

Kernpunkte 6

Juni 2015 / Kurzdokumentation zur Kernenergie Diskussion: Tatsachen und Argumente

China: kommerzielle Inbetriebnahme von zwei Kernkraftwerken

Die Kernkraftwerke Yangjiang-2 im Süden und Ningde-3 an der Ostküste Chinas haben Anfang Juni 2015, gut drei Monate nach der ersten Stromabgabe, den kommerziellen Betrieb aufgenommen. In China werden damit 25 Kernkraftwerke kommerziell betrieben. Eine weitere Anlage produziert seit März 2015 Strom und soll ebenfalls in Kürze in den kommerziellen Betrieb überführt werden. 24 weitere Kernkraftwerke befinden sich in Bau.

Betriebsverlängerung für Tricastin-3 in Frankreich ...

Nach Abschluss einer umfassenden Sicherheitsüberprüfung hat die französische Aufsichtsbehörde den Betrieb des Kernkraftwerks Tricastin-3 für weitere zehn Jahre gutgeheissen. Sie verlangt allerdings von der Betreiberin, bis Ende 2017 Nachrüstungen umzusetzen. Die französischen Regelwerke für Kernanlagen kennen keine feste Lebensdauer. Die Aufsichtsbehörde schätzt die Restlebensdauer für jede Anlage individuell gemäss dem Sicherheitszustand periodisch neu ein. Die rund alle zehn Jahre stattfindende umfassende Sicherheitsüberprüfung soll gewährleisten, dass die für die Sicherheit bedeutsamen Komponenten und Systeme die Auslegungskriterien erfüllen und alle gemäss Sicherheitsanalysen sinnvollen Nachrüstmassnahmen getroffen werden.

... sowie für Bruce A und B in Kanada

Die kanadische Aufsichtsbehörde hat die Betriebsbewilligungen aller acht Reaktorblöcke von Bruce A und B um fünf Jahre verlängert. Die Anlagen dürfen neu bis zum 31. Mai 2020 betrieben werden. Sie wurden zwischen 1977 und 1987 in Betrieb genommen.

Nationaler Aktionsplan für Neubauten in Tschechien

Die tschechische Regierung hat den «Nationalen Aktionsplan für Kernenergie» genehmigt. Der vom Ministerium für Industrie und Handel in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium ausgearbeitete Plan sieht vor, an den Standorten Dukovany und Temelin neue Kernkraftwerke zu bauen. Die Regierung hatte kurz zuvor eine neue Energiestrategie beschlossen. Diese sieht vor, den Anteil der Kernenergie am Stromerzeugungsmix bis 2040 von heute rund einem Drittel auf 46 bis 58% zu erhöhen. Der Braunkohleanteil soll von heute gut 50% auf 11–21% gesenkt werden. Die neuen erneuerbaren Energien sollen einen Anteil von rund 25% ausmachen und Erdgas zwischen 5 und 15% beitragen.

IAEO: Fukushima-Bericht für Mitgliedstaaten ...

Am 14. Mai 2015 hat die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) ihren Mitgliedstaaten einen Bericht übergeben, der die Gründe und die Auswirkungen des Reaktorunfalls in Fukushima-Daiichi vom 11. März 2011 thematisiert. Als einer der Hauptgründe, der die Katastrophe in Fukushima begünstigte, nennt der Bericht ungenügende Vorsorgemassnahmen und eine selbstgefällige Haltung bezüglich der Sicherheit japanischer Kernkraftwerke. Der Bericht zeigt zudem gewisse Schwachpunkte in Japans regulatorischen Rahmenbedingungen auf. So ist die Möglichkeit eines nuklearen Unfalls während einer schweren Naturkatastrophe nur unzureichend in Betracht gezogen worden. Andererseits werden auch die Fortschritte hervorgehoben, die im Bereich der Kernenergiesicherheit seit dem Unfall erzielt wurden. Japan habe seine Aufsichtsbehörde reformiert und ihr klare Verantwortlichkeiten und grössere Vollmachten zugeteilt. Notfallvorsorge und -szenarien seien gestärkt worden.

Redaktion: M.-F. Aepli,
B. Bechtold, M. Brugger, M. Rey,
S. Rychard, M. Schorer
Nuklearforum Schweiz
Postfach 1021
3000 Bern 14
Telefon 031 560 36 50
Telefax 031 560 36 59
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich
ISSN 1421-0347

© 2015 Nuklearforum Schweiz

... und Schlussreport der dritten Fukushima-Mission

Der am 15. Mai 2015 veröffentlichte Schlussbericht der dritten IAEO-Mission in Fukushima-Daiichi attestiert der Betreiberin Tokyo Electric Power Company (Tepco) stetige Fortschritte. Diese umfassen unter anderen die vollständige Bergung des ausgedienten Brennstoffs aus Block 4, die Verbesserung der Systeme zur Reinigung und Aufbewahrung von kontaminiertem Wasser, den Grundwasser-Bypass sowie die Fortschritte beim Säubern des Geländes. Verbesserungspotenzial sieht die IAEO hingegen bei der Bewirtschaftung der radioaktiven Abfälle einschliesslich des kontaminierten Wassers. Das Verfahren für die Wasserbehandlung soll optimiert werden, um die Abfallmenge weiter zu reduzieren. Die IAEO lobt zudem die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Tepco und fordert das Unternehmen auf, diese Anstrengungen aufrecht zu erhalten.

Gerichtshof der EU: deutsche Kernbrennstoffsteuer mit EU-Recht vereinbar

Am 1. Januar 2011 trat das Kernbrennstoffsteuergesetz in Kraft, mit dem die deutsche Regierung eine neue Abgabe auf die Verwendung von Kernbrennstoffen für die gewerbliche Stromerzeugung einführte. Die Betreiberin des Kernkraftwerks Emsland in Lingen focht die Steuer beim Finanzgericht Hamburg an. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die deutsche Kernbrennstoffsteuer nicht mit EU-Recht vereinbar

sei. Das Finanzgericht beschloss in der Folge, den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) – den obersten Gerichtshof in der EU – zur Vereinbarkeit dieser Steuer mit EU-Recht zu befragen. Der EuGH kam jetzt zum Schluss, dass die deutsche Kernbrennstoffsteuer mit EU-Recht im Einklang stehe. Ausstehend ist das Urteil des ebenfalls angerufenen Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, das sich bis Jahresende zum Sachverhalt äussern will. Es hat zu klären, ob es überhaupt in der Kompetenz der deutschen Regierung liegt, eine solche Steuer zu erheben.

Neues Tiefenlagerkonzept in Japan

In Japan sollen radioaktive Abfälle dereinst in geologische Tiefenlager verbracht werden. Das japanische Kabinett hat jetzt beschlossen, eine proaktive Rolle bei der Standortsuche für ein geologisches Tiefenlager einzunehmen. Entsprechend wartet es nicht mehr auf freiwillige Kandidaturen möglicher Standortgemeinden, sondern ermittelt selber geologisch geeignete Gebiete. Die Regierung wird betroffene Gemeinden formell anfragen, ob sie in das Auswahlverfahren aufgenommen werden wollen. Die Regierung will zudem vermehrt Bevölkerung wie lokale Behörden über das neue Vorgehen informieren.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter www.nuklearforum.ch bestellen.

Veranstaltung des Nuklearforums Schweiz

Dritter Forums-Treff 2015

Am **1. Juli 2015 um 17.10 Uhr** referiert **Dr. Thomas Ernst**, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Nagra zum Thema «Entsorgung radioaktiver Abfälle in der Schweiz: Sicherheitstechnischer Vergleich – Vorschläge der Nagra für Etappe 3 des Sachplans geologische Tiefenlager». Der Referent erläutert nach einem Rückblick auf die ersten beiden Etappen des Sachplans die Vorschläge der Nagra für die dritte Etappe. Er widmet sich den seismischen Untersuchungen und den geplanten Sondierbohrungen und stellt das weitere Vorgehen sowie den aktuellen Zeitplan vor. Der Anlass, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet im **Restaurant Au Premier im Hauptbahnhof Zürich** statt.

Details und Anmeldung finden Sie auf www.nuklearforum.ch.